



Grüner Rundbrief

Rundbrief für die Mitglieder und FreundInnen des Kreisverbandes Ettlingen von Bündnis 90/Die Grünen
www.gruene-ettlingen.de

Einladung

**Donnerstag, 17. September 2009
19:30 Uhr**

Kreismitgliederversammlung
Ettlingen, Kulisse

18:00 Uhr Vorstandssitzung

Topvorschlag

- Wahl der Delegierten
BDK 24. - 26.10.09 in Rostock
LDK 21. - 22.11.09 in Biberach/Riss
- Verschiedenes

**Donnerstag, 17. September 2009
20:00 Uhr**

Ettlingen Kulisse

Wahlveranstaltung

mit den BundestagskandidatInnen
Sylvia Kotting-Uhl und Jörg Rupp

- **Vorstellung der Kandidaten**
- **Einführung in den Film:**

We feed the World

von Erwin Wagenhofer

- **Diskussion**

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir dürfen uns gegenseitig beglückwünschen für die durchweg guten bis hervorragenden Ergebnisse für Bündnis 90/Die Grünen anlässlich der Kommunal- und Europawahlen.

Wie so oft bleibt es offen, ob dieses Ergebnis zuzuschreiben ist: Unserem Einsatz, der Stimmungslage, guten Plakaten („Wums“?), Kandidaten usw. Sicher bestehen auch Unterschiede zwischen Stadt und Land.

Bezüglich des Auszählverfahrens wird die Lantagsfraktion erneut einen Antrag einbringen, nach Hare-Niemeyer auszuzählen, weil nach diesem Verfahren die kleinen Parteien eher zu weiteren Sitzen kommen.

Nach einer Verschnaufpause beginnt schon der Bundestagswahlkampf. Er fällt für uns fast vollständig in die Schulferien. **Es** bleiben nur zwei Samstage vor dem 27.9., dem Wahltag, um an Ständen nach den Schulferien aktiv zu sein.

Inhaltlich sollten wir auf Lösungsmöglichkeiten des Finanzcrashs – Grüner New Deal - und soziale Fragen sowie die Energiepolitik eingehen. Außerdem ist das Grundeinkommen nach wie vor ein wichtiges Thema (vgl. Faltblatt von Monika Lazar). Die Frage von Koalitionen stellt sich vor dem Wahlkampf nicht. Danach gilt die Faustregel: Mit wem bringen wir das

Meiste durch und welche Grünen Ziele sind dabei unaufgebar.

Zum Schluss noch zwei Zitate zum Thema CCS und Finanzcrash:

Zur Problematik der CCS-Technologie bemerkt Wulf Bernotat, Vorstandschef von Eon, es würde von den Gegnern „verbal unzulässig hochgerüstet“, man spräche von CO²- „Endlagern“. „Aber Kohlendioxid ist etwas ganz anderes als Atommüll, das steckt in jeder Flasche Mineralwasser“ (FR, 29.06.09). So ähnlich dachte man auch noch in den 60er Jahren im damaligen Kernforschungszentrum, als man Atommüll einfach in Fässern einlagerte und vor die Büros der Mitarbeiter stellte.

Schließlich zum Finanzcrash, der auch in Grünen Kreisen (eine der wenigen Ausnahmen ist Gerhard Schick) nicht mit der notwendigen Radikalität analysiert und politisch bekämpft wird, ein treffender Satz von George Soros: „Ich denke, die Ökonomie hat sich in eine falsche Richtung entwickelt. Die Hypothese effizienter Märkte muss aufgegeben werden und ersetzt werden durch die Erkenntnis, dass Märkte nicht die darunter liegende Realität reflektieren“ (Die Zeit, Nr.28, 2.7.09).

Ich wünsche uns allen nochmals tatkräftigen Einsatz für die BT-Wahl und erholsame Sommerurlaubstage

Michael Körner

Bericht von der 30. ordentlichen BDK vom 08. - 10. 05. 2009 im Berliner Velodrom

„Wer nach allen Seiten offen ist, ist nicht ganz dicht“, mit diesem flotten Spruch hatte unser Spitzenduo versucht, die Basis auf eine Ampelkoalition einzustimmen, was bundesweit, - auch bei uns -, zu massivem Protest geführt hatte.

Ergebnis: Die Festlegung auf eine Ampelkoalition wurde fallengelassen. Damit war schon im Vorfeld der BDK der strittigste Punkt entschärft. Auch die Idee einer Linkskoalition war schon am Samstag vom Tisch, hinter den Kulissen wurde ausgehandelt, es würde **in keine Richtung eine Koalitions-Präferenz** geben.

Bis auf wenige Ausnahmen (Festlegung Mindestlohn auf 7,50 Euro, keine Anrechnung des Partner-einkommens, Kindergrundsicherung) waren ebenfalls bereits im Vorfeld Vorlagen ergänzt, geändert, Kompromisse eingegangen worden, so dass Abstimmungs-Mehrheiten i. d. Regel so klar waren, dass nicht ausgezählt werden musste. Arndt Klocke aus NRW lobte den BuVo deshalb ausdrücklich für seine Fähigkeit zu Kompromiss-Formulierungen.

Am Ende wurde, fast einstimmig, ein überzeugendes Wahlprogramm verabschiedet, der **Neue grüne Gesellschaftsvertrag**, mit den bekannten Schwerpunkten Klima, Arbeit, Gerechtigkeit und Freiheit (nachzulesen im Internet).

Die BDK mit 800 Delegierten war gut organisiert, selbst kontroverse Debatten verliefen engagiert aber unaggressiv, Zeiten wurden nicht überzogen.

Es gab brillante „junge Beiträge, (einmal mehr: Arvid Bell), hochrangige Gastbeiträge, wie vom US-Ökonomen **David Foster**, vom NABU-Präsidenten **Olaf Tschimpke** („Der Regenwurm ist system-relevanter als die HypoRealEstate!“), von der Bundespräsidentenskandidatin **Gesine Schwan**, den anrührenden Besuch des großen alten Mannes

der türkischen Literatur, **Jasar Kemal**, („Memed mein Falke“) – alle mit standing ovations verabschiedet -, und eine kabarettistische James-Bond-Einlage der Berliner Gastgeber, in der **Winne Hermann** als Sprecher den fantasievollen Protest gegen die Autobahnschneise A 100 moderierte. Zum Auftakt am Freitagabend unter viel Beifall ein Film mit Sequenzen diverser Politiker (Obama, Ban Ki Moon, Cohn-Bendit, Prinz Charles, Schwarzenegger), die allesamt einen New Green Deal beschwören – aber den gibt es natürlich nur bei UNS!

Es gab eine Schweigeminute als öffentliches Signal gegen das Treffen europäischer Rassisten in Köln, und ein Kurzvideo vom Auftritt Bütikofers auf der dortigen Demo gegen Rechts.

Später wurden auch Preise vergeben. Für besonders fantasievolle Klimaaktionen erhielten Osnabrück-Land, (Wettbewerb für die regenerativste Kommune), Hildesheim (Klima-Song-Kontest) und Hersching (Eisbäraktion: Gletscher retten - CSU abschmelzen) zwischen 400 und 100 Euro Preisgelder. Wäre das auch was für uns?

Fazit: Das Ziel „Wahlprogramm“ hat mehr als sonst zur Suche nach gemeinsamen Nennern geführt. Das mag auch deshalb leichter gefallen sein, weil unsere Ausgangsposition als Oppositionspartei es möglich machte, sich zumindest vorerst, keinem Anpassungsdruck von außen beugen zu müssen, und nur die eigene Identität zu wahren. Die verschobene Debatte, in welches Boot wir – eventuell - mit einsteigen wird uns später einholen.

Karola

PS.: Michaels Antrag auf Doppelbesetzung der Delegierten hat sich als wahrer Segen erwiesen. Die Kooperation mit unserem Ersatzdelegierten Anselm Laube hat sich bestens bewährt!

Info@gruene-bundestag.de noch 100 Tage bis zur Wahl: Gute Zusammenfassung der zu Ende gehenden Legislaturperiode

PM des KV am

Grüne Forderung: Keine Sanktion gegen Schüler

Ettlingen (BNN). Der Kreisverband Ettlingen von Bündnis 90/Die Grünen unterstützt die Forderungen der Studierenden und der Schülerschaft in Karlsruhe, Ettlingen und bundesweit, heißt es in einer Pressemitteilung von Michael Körner, Vorstandsvorsitzender des KV Ettlingen.

Neben den inhaltlichen Forderungen begrüße der KV auch ausdrücklich, dass mit der bewussten Regelverletzung, während des Unterrichts zu demonstrieren, ein Zeichen von Zivilcourage gesetzt wurde. Der KV appelliere daher an alle Verantwortlichen, nicht mit formalen Sanktionen zu reagieren. Die Forderungen nach besserer Bildung und Ausbildung in Schule und Universität kämen schließlich auch allen Lehrenden zugute.

PROTOKOLL DER KREISMITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 25. Juni 2009

Ort: Freie Turner, Forchheim

Zeit: 20:00 bis 22:45

Anwesende: Uwe, Gisela, Christoph, Natalie, Michael P., Anselm, Michael K.; später Dorothee und Uli

Gast: Sylvia Kotting-Uhl

Sitzungsleitung: Michael K.

Protokollanten: Natalie und Christoph

Michael K. begrüßt die Versammlung, dankt S. für ihr Kommen, Festlegung der Tagesordnung:

1. Sylvias Beiträge; 2. Wahlkampfnachlese; 3. Antrag Anselm; 4. Neue Betreuung für Webseite

Sylvia spendet ein Viertel einer Spende von 10.000 € an die umliegenden Kreisverbände (KA-Land, Rastatt/Baden-Baden und KV Ettlingen).

Beschluss: Die Spende wird für eine Veranstaltung in der Kulisse verwendet.

Sylvia äußert sich zu Michael K.'s Frage, warum die Frage des Grundeinkommens so zögerlich innergrün vertreten wird. Gründe: Regierungsbeteiligung, Hartz IV. Viele in der heutigen Fraktion wollen nicht ihre damalige Politik in Frage stellen. S. plädiert für ein Grundeinkommen von ca. 420.- €, wobei bis zur Steuerpflicht dazuverdient werden kann (negative Einkommenssteuer). Damit korrigiert das GE Hartz nicht nur, sondern geht darüber hinaus. Das in Nürnberg verabschiedete Wahlprogramm ist eine deutliche Verabschiedung von der Rot-Grünen Zeit. Vor allem kleine und mittlere Einkommen sollen steuerlich entlastet werden.

S. rechtfertigt ihr Abstimmungsverhalten (Enthaltung) zum Verbot von Kinderpornographie im Netz. Anselm übt im Namen der Grünen Hochschulgruppe Kritik, Michael P. verteidigt die Maßnahme. Sylvia verweist auf ihre Erklärung auf ihrer Homepage.

Der ökologische Teil von Sylvias Ausführungen bezog sich vor allem auf die Problematik von CCS: zu teuer, zu spät, hemmt die Entwicklung regenerativer Energien, gefährlich. Die Großkonzerne wollen Spitzentechnologie ins Ausland

verkaufen und möchten mit diesem Argument punkten. Neue Kohlekraftwerke müssten bis 2050 laufen, um sich zu amortisieren. Besser sofort und Schritt für Schritt regenerative Energien weiter entwickeln. Sicher ist: fossile Energien gehen früher oder später zur Neige. Uranabbau schädlich und politisch nicht vertretbar. Plädoyer für kleine und dezentrale Energieversorgung neben europäischem Verbund.

Pro und Contra von Desertec.

Favorisierung des Projekts Irena „Die Internationale Agentur für Erneuerbare Energien“

Irena soll den Auf- und Ausbau erneuerbarer Energien weltweit unterstützen und Industrie- wie Entwicklungsländer beraten. Und zwar in allen Bereichen der Ökoenergie: Wasserkraft, Biomasse, Erdwärme, Solarenergie, Windräder -ein Wirtschaftszweig, auf den Berlin und die Ost-Länder setzen.

Festlegung einer Veranstaltung in der Kulisse am 17.9. mit Sylvia und einem Film.

Ad 2

Sehr gute Ergebnisse in Ettlingen und Malsch. Unterschiedliche Einschätzung der Ergebnisse in Rheinstetten. Frage des Aufwands für Wahlkampf im Vergleich zum Ergebnis ist schwer zu beantworten.

Ad 3

Der Antrag wird dahingehend modifiziert, dass im Bedarfsfall durch Mitgliederbeschluss die zweite Person auf der BDK 75% der Kosten erstattet bekommen kann.

Ad 4

Michael P. beendet seine Arbeit als Webmeister am 31.7. wegen seiner Tätigkeit als künftiger Gemeinderat. Nachfolge noch offen. Zur Fortbildung durch Michael P. melden sich Christoph, Michael und Natalie.

Michael K. schließt die MV um 22:45 Uhr.

P.S.: Protokoll abgefasst von Michael K. nach Vorlagen von Christoph und Natalie

GRUNDEINKOMMEN (GE)

Mit der Idee eines GE tun sich die Grünen schwer, auch wenn im Wahlprogramm eine gute Tendenz in diese Richtung enthalten ist. Neben inhaltlichen Differenzen – bedingungslos, an Lebensabschnitte geknüpft, unterschiedliche Finanzierungsmodelle u. v. m.- spielt die Grüne Regierungsbeteiligung eine wesentliche Rolle. Zahlreiche MdB aus dieser Zeit wollen oder können sich nicht so einfach von der Agenda 2010, insbesondere von den Hartz-Gesetzen distanzieren. Sie haben diese Politik damals mitgetragen, weil sie auch Vorteile geboten hat gegenüber dem früheren ALG und weil ein Nein die Koalition beendet hätte und damit auch andere

Grüne Projekte verunmöglicht worden wären. Von ihnen heute zu verlangen, diese von ihnen mitgetragene Politik völlig in Frage zu stellen, wäre zu viel verlangt und wäre kaum vermittelbar. Kessler schreibt hierzu treffend: „Hätten sie auf der Oppositionsbank gesessen, hätten SPD und Grüne die Agenda-Beschlüsse – die sie auf ihren Parteitag zwar abgenickt, aber innerlich nicht angenommen hatten - als sozial ungerecht kritisiert und zusammen mit den Gewerkschaften dagegen nicht nur protestiert, sondern mit allen Kräften auch mobil gemacht“ (Kessler u. a., Alles Merkel?, Oberursel 2008, S.177).

Eine viel tiefer gehende Ursache für Vorbehalte gegenüber einem GE dürfte in der christlich-abendländischen Tradition gegenüber dem Begriff Arbeit liegen. Immer wieder wird als Beleg hierfür der Apostel Paulus angeführt. Er schreibt: „Wenn jemand nicht arbeiten will, soll er auch nicht essen“ (Paulus, 2. Thessalonicher-Brief, Züricher Bibel). Ich meine,

dass auch dieser Haltung gegenüber viel Aufklärungsarbeit nötig ist. Für uns als Basis an den Wahlkampfaktionen sollte dieses Thema aber immer in die Diskussion gebracht werden, weil sicherlich erst längerfristig ein Umdenkungsprozess stattfinden wird.

Michael K.

Grüne Wege zum Grundeinkommen – aus dem Flyer von Monika Lazar

http://www.monika-lazar.de/fileadmin/lazar_layout/downloads/stichwort_grundeinkommen.pdf

Bedingungslose Kindergrundsicherung. Eine eigenständige, bedingungslose und das soziokulturelle Existenzminimum abdeckende Leistung wird für alle Kinder gezahlt. Ob deren Eltern verheiratet oder unverheiratet, getrennt oder zusammenlebend sind, spielt keine Rolle. Die einmalige Beantragung nach der Geburt und die fehlende Bedürftigkeitsprüfung machen diese Leistungen einfach, transparent und gerecht.

Studienfinanzierung. Neben der bedarfsabhängigen Studienfinanzierung wird ein Sockel eingeführt, der ohne Bedürftigkeitsprüfung und elternunabhängig an alle Studierende gezahlt wird.

Garantierente. Für alle Rentnerinnen und Rentner werden geringe eigene Rentenansprüche auf ein Mindestniveau aufgestockt. Sie sind dadurch nicht mehr auf die bedarfsgeprüfte Grundsicherung angewiesen.

Grundgesetz Art. 1 (1), Art. 2 (1), Art. 3 (1), Art. 14 (2)

WAHLEN IN RHEINSTETTEN

1. Einschätzungen von Michael Körner

Für mich war jenseits der Freude darüber, dass gemäß unseres Slogans „Wieder Grüne Politik in Rheinstetten“ zu ermöglichen, doch auch Enttäuschung mit dem Ergebnis verbunden. Natürlich lasse ich nicht außer Acht, dass sehr stark nach Personen gewählt wird und weniger nach Qualität: Rihm und Zens neben den anderen Hinterbänklern bei den Schwarzen und Roten sind gute Beispiele hierfür: Beide und die anderen von schwarz und rot haben fast nie den Mund aufgemacht, sind aber wieder gewählt worden. Die ehemalige Grüne, Julia Kühn, von den Grünen zur Rheinstettener ULR und dann zur CDU gewechselt, wurde zwar nicht mehr gewählt, erhielt aber mehr Stimmen als unser

Spitzenkandidat. Für mich stand auch der finanzielle Aufwand, den wir getrieben haben, in keinem Verhältnis zum Ergebnis, das sicher nicht schlechter ausgefallen wäre mit weniger Papier und Plakaten. Interessant wäre auch, ob unser sehr gutes Wahlprogramm überhaupt eine Rolle gespielt hat, wenn man es mit den dürftigen Aussagen der ULR oder auch z. Teil der Freien Wähler vergleicht, die immerhin auch zwei bzw. 1 Sitz erhalten haben. So überwiegt für mich alles in allem eher eine gemischte Gefühlslage angesichts der beiden errungenen Mandate als Begeisterung darüber, dass es uns aus dem Stand gelungen ist, wieder in den Gemeinderat zu kommen.

2. Einschätzungen von Christoph Vollbrecht

Nach einem von vielen Mitgliedern des OV sehr engagiert geführten Wahlkampf in Rheinstetten waren für mich die nackten Zahlen (11,9%) im ersten Moment zugegebenermaßen erst einmal ernüchternd. Gerade der direkte Kontakt mit vielen Wählerinnen und Wählern ließ zuweilen durchaus den Eindruck von „gefühlten 18%“ aufkommen. Aber beim zweiten Hinschauen konnte ich mich mit dem Ergebnis dann doch schnell anfreunden und es als echten Erfolg verbuchen. Denn trotz einer ULR (9,4%), die uns sicher gerade im Ortsteil Neuburgweier einige Stimmen gekostet hat, ein solches Ergebnis zu erzielen, war nicht selbstverständlich. Und die beachtlichen Verluste von CDU und SPD dürfen wir uns – zumindest anteilig – auch auf die Fahnen schreiben. Angesichts des

phasenweise beherrschenden Wahlkampfthemas EDEKA-Fleischfabrik hatten sicherlich viele auf einen noch deutlicheren Erdrutsch zu unseren Gunsten gehofft. Aber ich denke, hier muss man realistisch bleiben. Nicht für jeden (auch Fleischwerksgegner) war das Thema EDEKA gleich wahlentscheidend. Die nicht unerheblichen finanziellen Aufwendungen für den Wahlkampf müssen kritisch hinterfragt werden. Jedoch betrachte ich persönlich die Erarbeitung unseres sehr umfangreichen und gut gelungenen Wahlprogramms nach wie vor als äußerst sinnvoll. Es hat hier ein intensive Auseinandersetzung mit inhaltlichen Fragen stattgefunden, den Bürgern wurde eine echte Entscheidungshilfe an die Hand gegeben. Ein echter Wehrmutstropfen war für mich die Erfahrung mit dem

d'Hondtschen Wahlverfahren. Wären die tatsächlich von uns erzielten Prozente eins zu eins in Gemeinderatssitze umgerechnet worden, so hätten wir nämlich souverän drei statt nur zwei Sitze

errungen. Aber vielleicht führt die Erosion der „Volksparteien“ auch in Baden-Württemberg einmal dazu, dass dies sich ändert

WAHLEN IN ETTLINGEN

Die Arbeit hat sich gelohnt! 11,64% statt 8,23%. Vier Sitze im Gemeinderat! Statt drei! Und das nach der Abschaffung der Unechten Teilortwahl. Damit hat ja nun ernstlich niemand gerechnet. Und was besonders interessant ist: Die Sitze sind echte Sitze; keine Überhangmandate. Allein diese Tatsache wertet das Wahlergebnis massiv auf. Es zeugt natürlich auch von der Qualität der Arbeit der vergangenen Jahre im Gemeinderat. Persönlichkeitswahlen hängen davon ab. Nicht wahr, Barbara Saebel?

Das zeigt auch die Ortschaftsratswahl ganz deutlich: In Oberweier waren es mal 11.9%, jetzt sind es 19%! Monika Gattner muss da was richtig gemacht haben. Dass die Spessarter 0,3% verloren haben, liegt

eindeutig an dem Auftauchen einer vierten Partei. Es sind immer noch 11,83%. Die Gruppe um Klaus Lechner hat einen wirklich guten Wahlkampf hingelegt!

Für den Kreistag haben wir 10,9% geholt. Satte 2% mehr. Zur Strafe dafür bin ich jetzt selber für Euch im Kreistag.

Die Europawahlen, wenn auch leider allgemein unbeliebt, brachten in Ettlingen 13,9%.

Wir haben allen Aktiven zu danken, wobei ich ausdrücklich die vielen Sympathisantinnen und Sympathisanten, die aktiv mitgemacht haben, oder ihren guten Namen auf unseren Listen eingebracht haben, hervorheben möchte. Vielen Dank.

Uwe F.

WAHLEN IN MALSCH

Die **Gemeinderatswahl** in Malsch war äußerst erfolgreich. Mit einem Stimmenanteil von 16,9 % erhielt die Listenverbindung 2,5 % mehr Stimmen und damit einen weiteren Sitz im Gemeinderat. Die Bürgerliste für Umweltschutz-Bündnis 90/Die Grünen verfügt nun über 3 Mandate vom Wohnbezirk Malsch, 1 Mandat von Völkersbach und 1 Mandat von Walprechtswier. Damit ist sie zusammen mit der SPD (ebenfalls 5 Mandate) drittstärkste Kraft hinter der CDU (11) und den

Freien Wählern (10). Wir gratulieren den neu und wieder Gewählten und wünschen ihnen viel Erfolg in ihrer Arbeit im Gemeinderat. In der **Kreistagswahl** ist Malsch mit Rheinstetten zu einem Wahlbezirk verbunden. Wir erhielten 1 Mandat hinter CDU und SPD mit jeweils 3 Mandaten.

Bei der **Europawahl** konnten die Grünen einen Stimmanteil von 13,8 % (2004 14,6 %) erreichen. Gisela

„Regen bringt Segen“ – GRÜNES SOMMERFEST AM LEHRBIENENPFAD IN MALSCH

Rechtzeitig zu Beginn unseres Sommerfestes schüttete es Kübel vom Himmel. Die Temperaturen sanken rapide, grüne Ballons konnten nur noch in aller Eile unter strömendem Himmel zur Wegkennzeichnung angebracht werden und die Bienen hatten längst in ihrem Stock die Nachtruhe begonnen – stockdunkel, so erklärte es Herr Rastetter als Imker, rühre als Metapher von dieser Dunkelheit im Bienen-Stock her. Herr Rastetter, ein passionierter und pensionierter Imker begann seine Erklärungen zunächst vor der gemütlichen Imkerhütte. Die beginnende Kälte war dann Anlass, den Vortrag in der mittlerweile geheizten Hütte fortzusetzen. Die Fülle seiner Kenntnisse über die Arbeitsweise und Organisation der Bienen, ihr Leben und Sterben, über Nachwuchs und funktionale Aufteilung zur *Lebensbewältigung zwischen Königin, Drohn und Arbeitsbienen*, ihr aus menschlicher Sicht ungeheurer Einfallsreichtum bei der Erzeugung von

Honig waren überwältigend. Auch Herrn Rasteters Erklärungen zu den eigentlichen Ursachen des Bienensterbens waren für uns wenige, die sich glücklicherweise nicht vom Wetter hatten abhalten lassen, ungeheuer beeindruckend und lagen ganz auf Grüner Linie. Gefreut hat uns, dass auch Gisela Splett gekommen war und durch ihre Fragen und Bemerkungen eine wunderbare Ergänzung zu den Ausführungen von Herrn Rastetter bildeten, der sich sichtlich geehrt fühlte, dass sich eine leibhaftige Landtagsabgeordnete unter der aufmerksamen Zuhörerschaft befand. Vor dem Grillen erhielten wir noch eine Scheibe Brot mit Honig vom Fass. Irgendwie musste ich an den Satz denken, dass irgendwann und irgendwo Milch und Honig fließen werden oder es längst getan haben...Für uns war es ein wunderbares Erlebnis.

Michael K.

Kontaktadressen		
<p><u>Kreisvorstand:</u></p> <p>Michael Körner, Vorsitzender Wattkopfstr. 41, 76189 Karlsruhe ☐ ☐ 0151-15449710 gruene-rheinstetten@googlemail.com</p> <p>Uwe Flüß, Vorsitzender Kanalstr. 5, 76275 Ettlingen 07243-347228 07243-3587010 0176-7678 4935 gruene-ettlingen@web.de</p> <p>Gisela Holzwarth, Kreiskassiererin Dr. Eugen-Essig-Str. 18, 76316 Malsch 07246-943949 holzwarth-malsch@t-online.de</p>	<p><u>Gemeinderäte Ettlingen:</u></p> <p>Monika Gattner, Oberweier Im Roth 6, 76275 Ettlingen 07243 – 98385 monikagattner@aol.de</p> <p>Bernhard Hiemenz, Bruchhausen Fasanenweg 17, 76275 Ettlingen 07243 597386 hiemenz@t-online.de</p> <p>Michael Pollich (siehe Ortsverband)</p> <p>Barbara Saebel Hasenbergweg 9, 76275 Ettlingen 07243-13534 b.saebel@t-online.de</p>	<p><u>Gemeinderäte Malsch</u></p> <p>Karl-Heinz Görig, (BfU Malsch) Sézanner Str.8, 76316 Malsch 07246/6570 karl.goerig@freenet.de</p> <p>Beate Hepke, (BfU Malsch) Königsberger Str. 3, 76316 Malsch beate@hepke.de</p> <p>Heinz Kastner, (BfU Malsch) Friedrichstraße 32a , 76316 Malsch, 07246/6329 hkastner@online.de</p> <p>Dr. Matthias Kleine (BfU Malsch) Frauenalber Straße 14,76316 Malsch-Völkersbach 07204/292 mkvoeba@online.de</p> <p>Luzia Rastetter (BfU Malsch) Kastanienstr. 4, 76316 Malsch-Walprechtsweier</p>
<p><u>Regionalbüro:</u></p> <p>Ursula Haeffner Sophienstr. 58, 76133 Karlsruhe 0721-2031232, buero.karlsruhe@gruene.de</p> <p>www.gruene-karlsruhe.de</p> <p>Sprechzeiten: Mo, Fr 9-12 Uhr und Mi 15-19 Uhr</p>	<p><u>Ortsvorstände Rheinstetten:</u></p> <p>Christoph Vollbrecht Vorsitzender Douglasienweg 8 a, 76287 Rheinst. 0721 83085950 ra.vollbrecht@schimanek-vollbrecht.de</p> <p>Babette Schulz stellvertr. Vorsitzende Brunnenstr. 11, 76287 Rheinstetten 0721-517848 babette.schulz@gruene-rheinstetten.de</p> <p>Ute Drechsel Eichenweg 6, 76287 Rheinstetten 00178-9041436 dieute@web.de</p> <p>Anselm Laube Kapellenstr. 4, 76287 Rheinstetten 07242-933018 info@inrail.de</p>	<p><u>Für uns im Bundestag</u></p> <p>Sylvia Kotting-Uhl Mitarbeiterin: Ulrike Maier Sophienstr. 58, 76133 Karlsruhe</p> <p>Tel. 0721-20 31 233 Fax: 0721-20 31 234 wkbuero.sku@gmx.de</p>
<p><u>Für den Kreisverband im Kreistag:</u></p> <p>Uwe Flüß (s. Kreisverband)</p> <p>Karl-Heinz Görig, (BfU Malsch) Sézanner Str.8, 76316 Malsch 07246-6570</p>	<p><u>Ortsvorstände Ettlingen:</u></p> <p>Uwe Flüß, Vorsitzender (s. Kreisverband)</p> <p>Michael Pollich, Vorsitzender Adenauer Str. 61, 76275 Ettlingen 07243-332013 mb.pollich@web.de</p> <p>Carola Blume-Kullmann Hellbergweg14, 76275 Ettlingen 07243-4208 carkull@web.de</p>	<p><u>Für uns im Landtag:</u></p> <p>Gisela Splett Mitarbeiter Alexander Geiger Konrad-Adenauer-Straße 12, 70173 Stuttgart, 0711-2063966 Fax 2063660 gisela.splett@gruene.landtag-bw.de</p> <p>Renate Rastätter Mitarbeiterin: Gisa Raiss Konrad-Adenauer-Straße 12, 70173 Stuttgart 0711-2063680, Fax 2063660 renate.rastaetter@gruene.landtag-bw.de</p>
	<p><u>Gemeinderäte Rheinstetten</u></p> <p>Babette Schulz (s. Ortsverband)</p> <p>Armin Zwirner Bachstr. 26, 76287 Rheinstetten 07242-6898 armin.zwirner@gruene-rheinstetten.de</p>	